

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 233.

Mittwoch den 21. August.

1867.

Bekanntmachung.

Bei dem hiesigen Postwirthschaftsdepot lagern

ca. 460 Centner Maculatur,
" 20 " gebrauchtes Copierpapier,
" 18 " Pappdeckel und
" 20 " gebrauchte hantene Beutel ohne Naht.

Diese Vorräthe, welche bei dem genannten Depot — Posthaus, Hintergebäude 1. Etage — in Augenschein genommen werden können, sollen nach Bestinden im Ganzen oder Einzelnen gegen sofortige baare Bezahlung veräußert werden.

Die Abfuhr hat längstens 14 Tage nach erfolgter Entschließung der Königl. Ober-Post-Direction zu erfolgen.

Offerten mit Angabe des Preises sind an die unterzeichnete Königl. Ober-Post-Direction zu richten und versiegelt bis zum

4. September ds. Jb.

einzureichen.

Leipzig, den 17. August 1867.

Königliche Ober-Post-Direction.
von Auenmüller.

Geschäftsbericht des Leipziger Consumvereins für 1866

(vom 15. August 1866 bis mit ultimo Juni 1867).

Könnten wir uns bisher damit begnügen, den Mitgliedern der Genossenschaft alljährlich einen mündlichen Bericht über den Stand des Geschäfts zu geben, so erfordert es der gegenwärtige Umfang desselben, an Stelle dessen einen ausführlichen schriftlichen Bericht treten zu lassen, welcher nicht nur den Mitgliedern die gebührende Einsicht in ihre eigenen Angelegenheiten ermöglicht, sondern auch der großen Anzahl derjenigen Arbeiter, welche zu ihrem eigenen Nachtheile dem Genossenschaftswesen noch so fern stehen, Ziel und Ausführbarkeit unserer Bestrebungen durch Zahlen deutlich zu machen.

Das Lebenselement einer jeden auf Selbsthilfe beruhenden Genossenschaft ist die selbstthätige Mitwirkung der einzelnen Glieder am Ganzen, um damit das Gute erkannt und das Fehlerhafte verbessert werde. Die Verwaltung einer Genossenschaft, welche ihren Mitgliedern die Prüfung ihrer eigenen Angelegenheiten nicht möglichst erleichtert, ist eben so tadelnswerth als eine Mitgliedschaft, welche im blinden Autoritätsglauben, im Vertrauensbuzel diese Gelegenheit nicht benutzt, und sich mit der bequemen Andrede entschuldigt: „es giebt ja Dividende, sie werden es schon machen.“

Deshalb auch die dringende Aufforderung an unsere Mitglieder, den vorliegenden Geschäftsbericht zu prüfen und in der Generalversammlung auf dem Platze zu sein.

Bei der Verschiedenartigkeit unserer deutschen Consumvereine, von welchen die einen ihren Geschäftsgewinn gleich beim Verkauf der Waaren — durch sehr billige Preise —, die andern durch Mittelpreise und Vertheilung des Gewinnes am Jahreschluss gewähren, darf wohl nicht unerwähnt bleiben, daß unsere Genossenschaft vorwiegend nach dem, von den deutschen Arbeitervereinen nachdrücklich verbreiteten Principe der englischen Consumvereine arbeitet und

das Betriebscapital durch regelmäßige, möglichst niedrige Beiträge (wöchentlich 1 Mgr.) bis zu einer bestimmten Höhe (10 Thlr.) erwirbt, die Waaren gegen Baarzahlung zum Marktpreise verkauft und den Geschäftsgewinn nach Verhältnis der Waarenentnahme vertheilt,

und endlich

die durch Spareinlagen und Auffparung des Geschäftsgewinnes erzeugten Vermögensanteile mit 4% verzinst und der Genossenschaft bis zum Austritt zu weiteren genossenschaftlichen Unternehmungen unkündbar überläßt.

Obgleich wir hier von einer Motivierung dieser Principien absehen müssen, so werden wir jedoch nicht verabsäumen, an dieser und jener Stelle unseres Berichtes auf deren Resultate hinzuweisen.

Zur Berichterstattung selbst übergehend, sei über die Beteiligung an der Genossenschaft erwähnt, daß dieselbe

am 15. August 1866 63
bis ultimo Juni 1867 102

im Ganzen 165 Mitglieder aufgenommen hat, von welchen 5 Mitglieder ihren Austritt erklärt, demnach 160 Mitglieder verbleiben, von denen

35 Kaufleute, Beamte und Gelehrte,
71 selbstständige Handwerker,
30 unselfständige Arbeiter,
24 Frauen sind; also ein verhältnismäßig sehr kleiner

Theil von der intelligenten Arbeiterbevölkerung Leipzigs.

Die Rechte, welche diese 160 Genossenschafter durch ihre Mitgliedschaft erworben, und die Vortheile, welche sie dadurch genießen, gründen sich auf die gewissenhafte Erfüllung der freiwillig übernommenen Verpflichtung, wöchentlich 1 Mgr. Steuern zu zahlen, um damit die Verwaltung der Genossenschaft die zum Geschäftsbetrieb erforderlichen Mittel besitzt.

Leider sind dieser Verpflichtung 42 Mitglieder sehr ungenügend nachgekommen, trotz dem nicht daß im vorigen Jahre in Rücksicht auf die Zeitverhältnisse die Beitragszahlung $\frac{1}{4}$ Jahr suspendirt wurde.

Der Geschäftsbetrieb ist im Allgemeinen nicht nur ein immer regelmäßiger und leichter geworden, als sich das Vertrauen Derer, welche mit uns in Geschäftsverbindung getreten, in derselben Weise gesteigert, als wir bemüht waren, eingegangenen Verpflichtungen prompt nachzukommen, sondern es hat sich auch insoweit gebessert, als die Waarenentnahme der Mitglieder, also die wohlverstandene Benutzung der Genossenschaft stetig gewachsen ist. Wir verkauften an unsere Mitglieder:

Monat	Jahr	Summe
August	1866	für 120 Thlr.
September	"	151 "
October	"	162 "
November	"	180 "
December	"	252 "
Januar	1867	270 "
Februar	"	264 "
März	"	273 "
April	"	292 "
Mai	"	319 "
Juni	"	358 "

in Summa für 2641 Thlr. Waaren,
außerdem an Nichtmitglieder " 1254 "
im Ganzen also für 3895 Thlr.